

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **125/126 (1945)**

Heft 18

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Triebstoffes kaum einschränken dürfte. Sein Heizwert entspricht dem eines hochwertigen Flugbenzins, sodass die Motoren ihre volle Leistungsfähigkeit beibehalten; ebenso sollen die Herstellungskosten nicht höher als bisher sein. Der neue Triebstoff ermöglicht das Tanken in der Luft<sup>1)</sup>, das in England durch zahlreiche Versuche zu grosser Betriebsicherheit entwickelt wurde und namentlich beim wirtschaftlichen Langstreckenflug von Bedeutung ist: Es ermöglicht die hierfür erwünschte hohe Flächenbelastung während des Fluges und umgeht die dabei heute noch bestehenden Startschwierigkeiten.

**Jubiläumsfeier der Motor-Columbus A.-G., Baden.** Prominente Persönlichkeiten der schweizerischen Elektrotechnik, Vertreter der Behörden, die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Direktion der Gesellschaft, ihre Aktionäre und viele Gäste versammelten sich Samstag, den 27. Oktober 1945 im festlich geschmückten Kursaal Baden, um der Gastgeberin zu ihrer 50-jährigen, für unser Land so überaus segensreichen Tätigkeit von Herzen Glück zu wünschen und sich an ihrem Erfolg mitzufreuen. Als nach dem gemeinsamen Mittagessen H. von Schultness, Präsident des Verwaltungsrates, von der Gründung und den Gründern sprach, so von Walter Boveri (1865 bis 1924) und dem anwesenden Ehrenpräsidenten A. Nizzola, da kam allen Anwesenden wieder so recht zum Bewusstsein, wie klein und einfach die Verhältnisse, wie jung und neu die Elektrotechnik damals waren, welcher Weitblick, welch unerhört kühner Unternehmungsmut die Gründer besaß, und zugleich wie nüchtern, sachlich und zutreffend sie damals die Entwicklungsmöglichkeiten beurteilten. Und wahrlich, was in diesen 50 Jahren geleistet worden ist, beweist die Richtigkeit der damals Geplanten, weist aber auch zugleich darauf hin, dass sich der Geist der Gründer bis auf den heutigen Tag erhalten und mit immer neuer Kraft durchgesetzt hat. Motor Columbus hat neben Kraftwerken noch etwas anderes aufgebaut, von dem zwar nicht gesprochen wurde, dessen Bestehen aber dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen konnte: es ist das gegenseitige Vertrauen, das in horizontaler und vertikaler Richtung das ganze Unternehmen durchpulst und wohl die beste Gewähr für die Fortsetzung seiner erfolgreichen Tätigkeit in der Zukunft darstellt. Mit grosser Anerkennung hob Bundesrat Dr. E. Celio in französischer Sprache die hervorragenden Verdienste der Gesellschaft an der Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft unseres Landes hervor, während Ständerat K. Killer als Vertreter der Regierung des Kanton Aargau und als Stadtmann von Baden den Dank und die Anerkennung der Bevölkerung für die Leistungen des Unternehmens zum Ausdruck brachte. Weiter sprachen Prof. Dr. M. Roß, Direktionspräsident der EMPA, R. A. Schmidt, Direktor der S. A. l'Energie de l'Ouest Suisse, Lausanne, im Namen des Verbandes schweizer. Elektrizitätswerke, Dr. h. c. A. Nizzola, Ehrenpräsident der Gesellschaft, und Nationalrat Dr. T. Bossi im Namen des Kantons Graubünden.

**Wiederaufbau in Frankreich.** Das französische Arbeitsministerium benötigt zum Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Städte, Dörfer und Einzelkustbauten nach vorsichtiger Schätzung 1,5 Mio Bauhandwerker im Jahr 1946 und 1,7 Mio im Jahr 1947. Ueber eine Million deutscher Kriegsgefangener, unter denen sich aber naturgemäss nur ein kleiner Teil gelernter Bauarbeiter befinden, werden zu Aufräumungs- und Wiederaufbauarbeiten in ganz Frankreich eingesetzt. Am 1. August 1945 waren erst 14% der durch kriegerische Einwirkung beschädigten öffentlichen und privaten Bauwerke vorläufig oder endgültig in Stand gestellt. Der eigentliche Wiederaufbau kann erst einsetzen, wenn die nötigen Rohstoffe, insbesondere Stahl, Eisen und Zement, in genügenden Mengen vorhanden sind. Die Baukosten haben sich seit 1941 beinahe verdreifacht.

**Das Kraftwerk Rapperswil** hat am 16. Oktober den Betrieb mit einer Maschinen- gruppe, der Drehstromeinheit der NOK aufgenommen; es nützt damit schon die ganze zur Zeit verfügbare Wassermenge aus (das Werk ist für die vierfache Niederwassermenge ausgebaut). Die gewonnene Leistung des Werkes wird zwischen

den beiden Partnern immer geteilt, gleichgültig welche Maschinen- gruppe sie erzeugt. Der Austausch geschieht dabei in den Unter- werken, in denen zwischen NOK und SBB Berührung besteht.

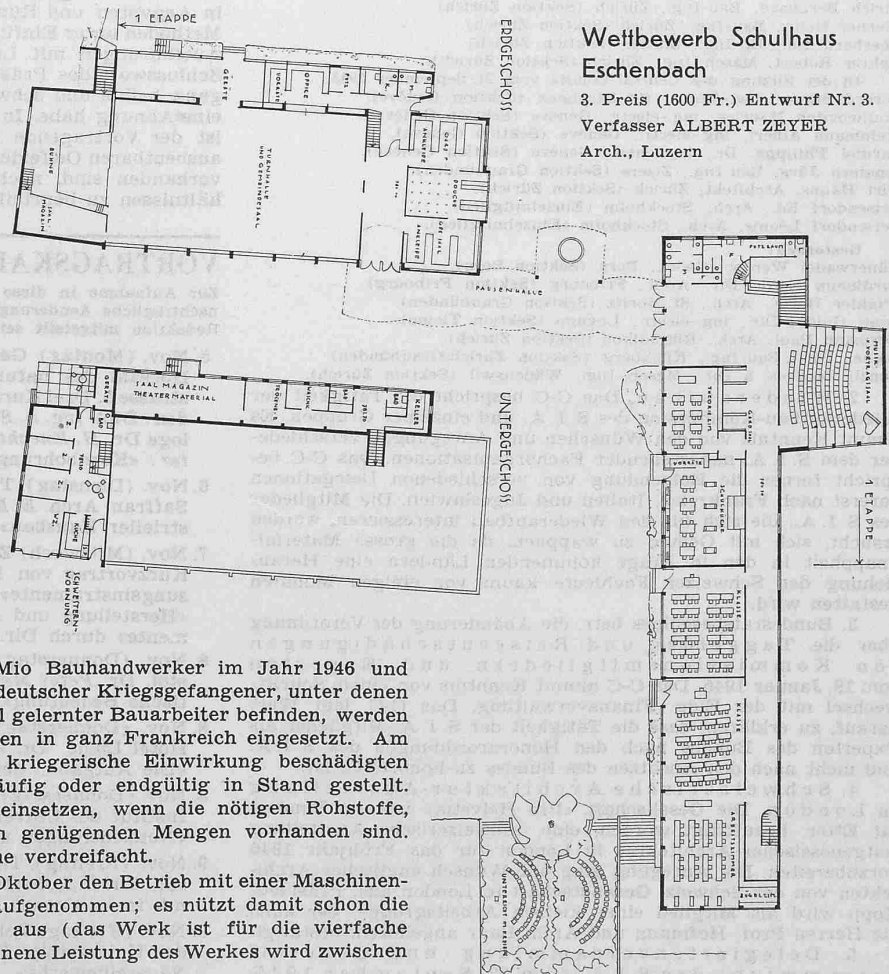
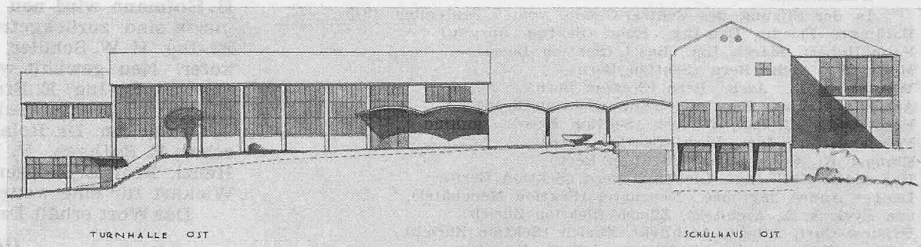
**Persönliches.** Bei den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich haben Direktor J. Bertschinger und der stellvertretende Direktor J. Gysel ihren Rücktritt aus Altersgründen angezeigt. Der Verwaltungsrat hat zum Direktor Dipl. Ing. H. Frymann, zurzeit Direktor des E. W. Luzern, berufen. Obering. H. Wüger der E. K. Z wird zum Vizedirektor befördert. Beide Gewählten werden ihr Amt im Laufe des Frühjahrs 1946 übernehmen.

**Der Abendkurs über Ausdrucks- und Verhandlungstechnik** im Hinblick auf die Pflege von Initiative und Entschlusskraft, gehalten von Dr. F. Bernet, beginnt Montag, 12. Nov. um 20 h im Auditorium I der E. T. H. Er umfasst 10 Abende und dauert bis 4. Februar 1946. Anmeldung an das Betriebswissenschaftliche Institut der E. T. H. bis am 8. November.

## WETTBEWERBE

**Schulhaus mit Turnhalle in Aeschi (Solothurn).** In einem beschränkten Wettbewerb hat das Preisgericht (Fachleute Prof. F. Hess, Zürich, und Arch. R. Benteli, Gerlafingen) folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (800 Fr.): Arch. Hans Bracher, Solothurn;
2. Preis (600 Fr.): Arch. Otto Sperisen, Solothurn;
3. Preis (400 Fr.): Arch. Walter Adam, Solothurn;
4. Preis (200 Fr.): Arch. Werner Studer, Feldbrunnen.



### Wettbewerb Schulhaus Eschenbach

3. Preis (1600 Fr.) Entwurf Nr. 3.  
Verfasser ALBERT ZEYER  
Arch., Luzern

<sup>1)</sup> Siehe SBZ Bd. 115, S. 202 (1940).